

Veranstaltungen des Kreisjugendrings München-Stadt

Helden oder Spinner

Friede ist ein Menschenrecht und ein unverzichtbarer Auftrag für alle. Es gibt junge Menschen, die sich diesen Auftrag persönlich zu eigen machen und freiwilligen Einsatz bei Friedensdiensten, Workcamps, Solidaritätsprojekten oder in gewaltfreien „Peace Brigades“ leisten. Was bewegt sie dazu und was können sie bewegen? Ein Informations- und Diskussionsabend über Friedensdienste und Menschen als Helden oder Spinner.

Im Gemeindehaus der Erlöserkirche München Schwabing, Ungererstr 17, direkt an der Münchner Freiheit, am Mittwoch 1. Februar 06, Beginn: 19.00 Uhr

Sonntag 5.2.06, 11.15 Uhr: Friedensgebet der Religionen

Evangelische Stadtakademie, Herzog-Wilhelm-Str. 24

Wir bitten um Spenden zur Finanzierung der Friedenskonferenz! Ihr Beitrag wird uns ermutigen, auch im nächsten Jahr eine internationale Friedenskonferenz durchzuführen! Konto No 33 60 68 - 851 des Helmut-Michael-Vogel-Bildungswerkes e.V., bei der Postbank Nürnberg, BLZ 760 100 85, Stichwort „Friedenskonferenz“ (Spenden steuerlich absetzbar)

Name: _____

Strasse: _____

PLZ / Ort: _____

Rückmeldeabschnitt bitte einsenden an:
Koordinationsbüro c/o DFG-VK
Schwanthalerstr. 133, 80339 München

Bitte legen Sie jeder Bestellung
0,55 bzw. 1,44 € in Briefmarken bei für Porto!

Deutsche Waffen – Handel mit dem Tod

Rüstungsexporte ermöglichen Kriege - Menschenrechte bleiben auf der Strecke.

Deutschland beteiligt sich weniger mit Soldaten an Kriegen, sondern mit Waffen. Rüstungsgüter deutscher Firmen sind begehrt: Sturmgewehre und Panzer, U-Boot-Motoren und Panzergeschütze sowie Lizenzen für Kleinwaffen sind nur einige Beispiele. Nach Russland, den USA und Frankreich ist die BRD der viertgrößte Waffenexporteur der Welt. Die Veranstaltung informiert über Rüstungstransfers deutscher Firmen sowie ihre Auswirkungen auf Menschenrechte und Entwicklung und stellt Möglichkeiten dar, diese in der Zukunft zu verhindern.

Im Gewerkschaftshaus München, Schwanthalerstr. 64, am Donnerstag 2. Februar 06, um 19.00 Uhr

UnterstützerInnen des Aufrufs vom Oktober 2005:

Inge u. Peter Ammon, Fürstenfeldbruck; Mütter gegen Atomkraft e.V.; Bernd Baier, Friedberg; Siegfried, Benker, München, Stadtrat; Sylvio Bohr, München, Studentenvertreter LMU; Dr.-Ing. Adolf Caesperlein, Puchheim, Beauftr. f. Mission des Dekanats FFB; Helmut Ciesla, Hirschberg; Ökumenereferat der Evang.-Lutherischen Landeskirche Bayern; DFG-VK Augsburg; DFG-VK Ingolstadt; DFG-VK Schweinfurt; Lydia Dietrich, München, Stadträtin; Erwin Eisenhardt, Renningen, Fa. WWW-Design; Dr. Lieselotte Engl, München; Eva-Maria Engl-Kasper, München; Hanna u. Ekke Fetkötter, Uelvesbüll; Wolfgang Fischer, München, Initiat. Emanzipation ad Humanum; Eva Maria Fischer, München, Vorstand Interkult. Forum; Augsburger Friedensinitiative; Edith Fröse, Ver.di-Sekretärin Bez. NRW; Christen für gerechte Wirtschaftsordnung, München; Nikolaus Götz, Saarbrücken, FriedensNetz-Saar; Hannes Greven, Bad Kreuznach; Regina Hagen, Darmstädter Friedensforum; Gisela Helbig, Zirndorf; Dr. Angelika Holterman, München; Albrecht Kost, Weissenburg; Martin Löwenberg, München, Mitgl. im Landesvorstand d. VVN-BdA Bayern; Ökumenisches Netz Bayern; Barbara Nollmann, Gilching; Markus Plagmann, Berlin, IGM-Bezirkssekretär; Leonhard Sauer, München, Techniker; Thomas C. Schwoerer, Neu Isenburg, Campus Verlag; Prof. Kurt Singer, Grünwald, Psychoanalytiker; Evangelische Stadtakademie, München; Hans-Dieter Strack, Ebersberg, Dekan i.R.;

Herbert Veit, Krailling, amnesty international; Mechthild von Walter, München, Stadträtin; Rosemarie Wechsler, München, Pax Christi.

Trägerkreis der Friedenskonferenz:

Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen, Landesverband Bayern; Friedensinitiative Christen in der Region München e.V., Internationaler Versöhnungsbund e.V.; Kreisjugendring München-Stadt; NaturwissenschaftlerInneninitiative Verantwortung für Friedens- und Zukunftsfähigkeit; Pax Christi München; Netzwerk Friedenssteuer, Region Bayern.

Organisation in Zusammenarbeit mit dem Helmut-Michael-Vogel-Bildungswerk der DFG-VK Bayern, mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München.

Anschrift: Koordinationsbüro des Trägerkreises, c/o DFG-VK Bayern, Schwanthalerstr. 133, 80339 München, Tel 089 - 89 62 34 46; Fax 089 - 834 15 18, E-Mail: muenchen@dfg-vk.de

Aktuelle und weitere Informationen unter
www.friedenskonferenz.info

Wir weisen hin auf weitere Veranstaltungen:

Donnerstag, 2. Februar 2006, 9.30 Uhr bis ca. 18.00 Uhr, DGB-Haus, Schwanthalerstr. 64

: WAS HEISST HIER SICHERHEIT?

Eine Alternativenkonferenz zur Nato-Sicherheitspolitik
Veranstalterkreis: DFG-VK Gruppe München, attac München, Bündnis gegen Rassismus und Krieg, Münchner Friedensbündnis; Kontakt und Info über DFG-VK, E-Mail: muenchen@dfg-vk.de.

: STRASSENAKTIONEN

Freitag, 3.2. 06: Aktionstag gegen die Sicherheitskonferenz, Kundgebung 17 Uhr Marienplatz
Samstag, 4.2. 06: Großdemonstration unter dem Motto: Für Frieden und soziale Gerechtigkeit weltweit! Nein zu Krieg und Militär! Treffpunkt 12.00 Uhr, Lenbachplatz
Veranstalter:
Aktionsbündnis gegen die Sicherheitskonferenz, weitere infos unter: www.muenchner.friedensbueundnis.de

Internationale öffentliche Friedenskonferenz



Frieden und Gerechtigkeit gestalten

Nein zum Krieg in München vom 3.2. – 5.2.2006

Jugendveranstaltung Mi. 1.2. und Do. 2.2.
Internationales Forum Fr. 3.2.

Diskussionsforen, Workshops und
Podiumsdiskussion zum Thema Iran Sa. 4.2.

■ Aus dem Aufruf des Trägerkreises

Auch in diesem Jahr treffen sich Politiker, Vertreter des Militärs und der Rüstungsindustrie wieder in München zur „Internationalen Konferenz für Sicherheitspolitik“. Es wird, wie in den letzten Jahren, vermutlich wieder ein „Sicherheitskonzept“ vorgestellt, das auf Androhung und letztlich auch auf Anwendung von militärischer Gewalt beruht. Diese „Sicherheitskonzepte“ können – wie die Kriege gegen Serbien/Montenegro, Afghanistan und Irak gezeigt haben - die Sicherheit der Menschen nicht gewährleisten. Die Berichte aus den genannten Ländern belegen dies.

Die Militarisierung der europäischen Außenpolitik, wie sie in der EU-Verfassung festgeschrieben werden sollte, entspricht ganz der Logik dieses „Sicherheitskonzeptes“. Eine solche Politik birgt die Gefahr, dass es beim Kampf um Interessenssphären und Ressourcen zu einem verschärften Rüstungswettlauf – selbst mit dem NATO-Partner USA – kommen wird.

Die Friedensbewegung nimmt die „Sicherheitskonferenz“ zum Anlass, gegen Krieg und Kriegsvorbereitung zu protestieren und eine Sicherheitspolitik einzufordern, die sich nicht mehr über militärisches Planen und Handeln definiert.

Unsere öffentliche Friedenskonferenz mit internationaler Beteiligung soll die Kritik an der bestehenden Kriegspolitik ausdrücken und Konzepte für Frieden, Abrüstung und Konfliktbearbeitung öffentlichkeitswirksam vorstellen. Sie soll zeigen, dass Krieg Probleme immer nur verschärft und auch die Gefahren durch den „internationalen Terrorismus“ erhöht, wie uns die jüngste Vergangenheit drastisch vor Augen geführt hat.

Konzepte für zivile Konfliktbearbeitung und friedliche Entwicklung sind vorhanden. Die für zivile Konfliktbearbeitung bereitgestellten Mittel decken allerdings nicht annähernd den nötigen Bedarf.

Frieden und Sicherheit erwachsen aus Interessensausgleich und Gerechtigkeit. Der Einsatz für politische und soziale Gerechtigkeit sowie für die Erhaltung der Umwelt ist natürlicher Bestandteil der Friedensarbeit.

Die starke Beteiligung an den Veranstaltungen zur „Internationalen Friedenskonferenz“ der letzten Jahre hat uns gezeigt, dass ein großes Interesse besteht, sich mit Chancen und Möglichkeiten einer kooperativen Politik ausein-

ander zu setzen und Alternativen zu einer auf Machtstreben und Gewalt basierenden Politik kennen zu lernen.

Die öffentliche Friedenskonferenz soll der Entwicklung einer anderen politischen Kultur und deshalb auch der Vernetzung der internationalen Friedens- und Sozialbewegungen dienen.

Friedensprozesse – Erfahrungen und Hoffnungen

Wer nimmt Notiz von den Friedensstiftern, die sich mit gewaltfreien Mitteln für Versöhnung, Verständigung und Kriegsverhinderung einsetzen? Viele Menschen meinen, Gewalt und militärisches Eingreifen sei „irgendwann unvermeidlich“.

Demgegenüber will die Münchner Friedenskonferenz 2006 an drei ausgewählten Beispielen zeigen, wie Friedenspolitik mit gewaltfreien Mitteln aussehen kann.

Dieter Wenderlein, Mitglied der italienischen „Gemeinschaft Sant Egidio“ berichtet vom Prozess der Vermittlung im mozambiquanischen Bürgerkrieg, der schließlich zu einem Friedensabkommen führte.

Roswitha Jarman, Quäkerin aus Großbritannien, teilt uns ihre Erfahrungen mit, die sie in der Graswurzelarbeit in der Konfliktregion Kaukasus als Beraterin, Trainerin in Gewaltfreiheit und als Therapeutin sammeln konnte.

Emanuel Matondo, Gründer der angolanischen antimilitaristischen Menschenrechtsinitiative erzählt, wie sich Menschen in Bürgerkriegssituationen organisieren, wie sie Meinungsfreiheit schützen und praktische Abrüstungsmaßnahmen durchsetzen.

■ Internationales Forum

Freitag, 3.2.06, 19.30 Uhr
Festsaal Altes Rathaus, Marienplatz 15

Schirmherr und Grußwort: **Prof. Hans-Peter Dürr**

- Einführung: **Clemens Ronnefeldt** (Internationaler Versöhnungsbund)
- Mozambique: Frieden schaffen in Afrika **Dieter Wenderlein**, (Gemeinschaft Sant Egidio, Rom)
- Versöhnungs- und Vermittlungsarbeit im Kaukasus; **Roswitha Jarman** (Quäkerin, London)

■ Das andere Afrika: Widerstand gegen Krieg, Korruption und Unterdrückung; **Emanuel Matondo** (Angola)

■ musikalisches Intermezzo: **Klaus Kreuzeder**

■ Ausblick: Positionen der Friedensbewegung.

Wir bitten um einen Kostenbeitrag von 5 bzw. 3 Euro

■ Diskussionsforen

Samstag, 4.2.06, 9.30 bis 12.00 Uhr
im DGB-Haus, Schwanthalerstr. 64

Die folgenden Diskussionsforen dienen der Fortsetzung der Diskussion des Vorabends. Die Foren orientieren sich an den Fragen des Publikums.

Forum 1: Dieter Wenderlein, Region Mozambique

Forum 2: Roswitha Jarman, Region Kaukasus

Forum 3: Emanuel Matondo, Region Angola / Kongo

■ Workshops

Samstag, 4.2.06, 9.30 bis 12.00 Uhr
im eine Welt-Haus, Schwanthalerstr. 80

Workshop 1: Frieden auf Gasleitungen?

Präsident Putin will Europa und Asien in die Energiefalle locken: Gas und Öl gegen Wohlverhalten. Die Bush-Administration versucht die Energierohstoffe aus der Kaspischen Region an Rußland vorbei in die Hände der Multis zu lotsen. Beide ringen um die Vorherrschaft. Gibt es eine Chance für eine friedliche Entwicklung in dieser Region? Welchen Beitrag könnte Deutschland und die EU leisten, z.B. mit geringerer Nachfrage nach Energie ?

Referent Kai Ehlers, Hamburg, Publizist und Transformationsforscher
Veranstalter: Bund Naturschutz Bayern

Workshop 2: Friedensarbeit praktisch: die Kampagne „Schritte zur Abrüstung“

Mit verschiedenen Medien werden Konzept, Aktionen und aktuelle Projekte im Rahmen der Kampagne vorgestellt. Mehr Infos: www.schritte-zur-abruetzung.de

Referent: Thomas Rödl M.A.

Veranstalter: DFG-VK Gruppe München und Helmut-Michael-Vogel Bildungswerk der DFG-VK Bayern

Workshop 3: Die Chancen für einen Friedensprozess in Tschetschenien.

Imran Escheev wurde durch eine Kampagne von Amnesty International aus einem Filtrationslager der russischen Armee in Tschetschenien herausgeholt. Er lebt mit Hilfe eines Stipendiums derzeit in Deutschland.

Referent: Imran Escheev (Organisation der Russisch-Tschetschenischen-Freundschaft) Veranstalter: AK Tschetschenien im interkulturellen Forum

■ Podiumsdiskussion

Samstag, 4.2., 19.00 Uhr, DGB-Haus, Großer Saal

Wie ist der Krieg gegen den Iran abwendbar?

ReferentInnen: Prof. Mohssen Massarat, (Hochschullehrer, Osnabrück); Dr. Kathayoum Amirpour, (Islamwissenschaftlerin, Bonn); Andreas Zumach (Journalist, Genf)

Impressum: Konzept, Text und V.i.s.d.P: Th. Rödl c/o DFG-VK Bayern; Belichtung: Gmeiner Offsetdruck Druck: Das Freie Buch, München; Gestaltung: Nicole Üblacker Graphik

Rückmeldung: Ich melde mich an:

- Diskussionsforum 1 2 3
- Workshop „Frieden auf Gasleitungen“
- Workshop „Friedensarbeit praktisch“
- Workshop „Tschetschenien“

Ich bestelle

- Expl. dieses Prospektes
- Dokumentation der Friedenskonferenz 2005, Din A 4, 40 Seiten, Kostenbeitrag 3.- €
- Ich möchte weiterhin über Veranstaltungen informiert werden